

E: 15.08.16 

Initiative für die Kita am Schäferkamp

G. A

Bernd Schwickerath
Schäferkamp 23
33649 Bielefeld
Tel: 0521 / 38093129
Mobil: 0173-5407989
E-Mail: pro.kita.schaeferkamp@gmx.de

Bezirksvertretung Brackwede
Germanenstraße 22
33647 Bielefeld

Bielefeld, den 18.08.16

Beschwerde und Anregung nach §24 der Gemeindeordnung des Landes NRW

Sehr geehrte Frau Kopp-Herr,

wir bitten nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung zur nächsten Sitzung der BV Brackwede aufzunehmen:

Die Gemeinbedarfsfläche Schäferkamp/Genfer Straße soll ausschließlich für den bisher angedachten Bau einer Kita genutzt werden – ohne weitere Wohnbebauung.

Begründung:

- Quelle wächst und es werden viele neue Kita-Plätze benötigt. Zum einen gibt es das neue Baugebiet Alleestraße. Zu Beginn dessen Ersterung hat die Stadt bereits festgestellt, dass die Kita am Schäferkamp notwendig wird.

„Für das neue Wohngebiet (Quelle-Alleestraße) wird die Einrichtung einer zusätzlichen Kindertagesstätte erforderlich. Die geplante Kindertagesstätte im Schäferkamp kann den Bedarf in diesem Teil Quelles abdecken, während die bestehenden Tagesstätten ‚Am Lichtebach‘ und ‚Auf dem Rennplatz‘ die Versorgung des Neubaugebietes übernehmen können...“

(Auszug aus der Satzung der Stadt Bielefeld für den Bebauungsplan Nr. I/Q 24 „Quelle-Alleestraße“ Teilplan C vom 26.05.2014)

Zum anderen gibt es das neue Baugebiet Arminstraße, wo sich ebenfalls viele junge Familien ansiedeln werden.

Darüber hinaus ist das weitere Baugebiet Charlottenstraße/Augustastraße in Planung; ebenfalls in Quelle und somit wird es neuen Kita-Bedarf mit sich bringen.

- Seit die Armeeangehörigen der britischen Streitkräfte die Wohnsiedlungen an der Bieler Straße und dem Schäferkamp nicht mehr benötigen, hat ein zügiger Besitzer- und Mieterwechsel stattgefunden. Viele junge Familien sind in dem Vertrauen zugezogen, dass der B-Plan wie beschlossen umgesetzt wird. Der B-Plan Q12 Schürhornweg sieht den Bau einer Kindertagesstätte vor, die den Bedarf der Siedlung abdecken soll. Der Bedarf ist jetzt da, da die jungen Familien ihre Kinder vor Ort betreut wissen möchten.
- Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit, eine Kita mit großzügigem Außengelände zu bauen. Das Außengelände, z.B. ein Ballspielfläche (Fußball, Handball, Basketball) könnte zu Zeiten, in denen die Kita geschlossen ist, der restlichen Siedlung zur Verfügung stehen und die Wohnqualität verbessern.
- Sinnvoll wäre beim Bau der Kita, die Planung einer möglichen kombinierten Nutzung für Alt und Jung. Bei entsprechender Bauweise könnte hier später eine Begegnungsstätte oder eine Tagespflege entstehen. Dies bedeutet, dass bei der Planung berücksichtigt werden muss, dass das Objekt eingeschossig, ebenerdig und rollstuhlgerecht geplant wird und ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen müssen.

Wir lehnen die von der Stadt angedachte Bebauung der Fläche mit zusätzlichen Wohneinheiten ab.

Begründung:

- Die gewachsene Bebauung der Umgebung besteht hauptsächlich aus Einfamilienhäuser sowie Doppel- und Reihenhäuser in 1,5 geschossiger Bauweise.
- Weiter Wohneinheiten bringen mehr Autos durch Bewohner und Besucher mit sich. Die Parksituation ist derzeit schon sehr angespannt. Gerade im Hinblick auf eine Kindertagesstätte ist eine so gefährliche Parksituation nicht hinzunehmen.
- Den Anwohnern, die damals schon den Bau der „Engländersiedlung“ in vielen intensiven Diskussionen und Erörterungen mit der Stadt begleitet haben, wurde zugesagt, dass die für die Kita zurückbehaltene Freifläche später einmal eine niedrige Bauweise bekommen soll.
- Die Unterbringung vieler einkommensschwacher Menschen in Wohnblocks, in Mitten einer überwiegenden Einfamilienhaus-, Doppelhaus- und Reihenhäuserstruktur unseres Erachtens nach zu einem sozialen Brennpunkt führen wird.
- Die Kombination von einer Kindertagesstätte und Wohnraum für sozial schwache Familien ist unglücklich, erst Recht, wenn die Bewohner keinem geregelten Tagesablauf nachgehen.
- Ein Kinderspielplatz, der direkt neben der Kita und dann auch neben einem sozialen Brennpunkt liegen würde, könnte nicht mehr von den Kindern allein genutzt werden.
- Es gibt keine Nahversorgungseinrichtungen in unmittelbarer Nähe, so dass es sicherlich geeignetere Standorte für Wohnbebauung gibt.

Bitte bedenken Sie auch, dass Brackwede – im Vergleich zu anderen Stadtteilen – bereits überproportional viele Flüchtlinge aufgenommen hat (Gütersloher Straße, Ummeln, dezentrale Wohneinheiten etc.).

Wir fordern Sie, als Bezirksvertreter auf, sich für uns einzusetzen und für den Bau einer Kita am Schäferkamp ohne jegliche Wohnbebauung abzustimmen!

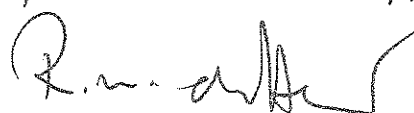
Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen


Bernd Schwickerath
und unterzeichnende Anwohner

Unterschriften:

Ute Fleinwede
Rosemarie Pöhl
Wolfgang Müller
~~Kornelius Bueckert~~
Veronika Delbrügge
Wilfried Delbrügge
Horst Volke
Rudolf Finck
Elsa Fröcher
Dorothea Schwik
Melanie Niehoff
Jens Niehoff

Volker Delbrügge
Kathrin Delbrügge
A.v.d.Haar-Tran



Kathrin Bander
Jens Mühl
Ute Frießw. Loh
H. S. Müller

A. Pothhoff
H.-J. Pothhoff
P. Kötter
Z. Dür
B. Pösching-Rimm
Sonja Krückermeier
Stefan Rimm
Maria Fitzen
Constanze Fitzen
Reinhild Müller-Paass

Glas
(Schöler)

W. Schöler

P. Schöf. Grustein

A. Schöf

V. Schöf

Karl Jip. Schöf

Ulrich Silligmann

Gabriele Glas

Lisa Glas

Janine Schöf

A. Schöf

S. Schöf

Nora Pauss

Petra Kuiper

T. Nagai

in Kugel

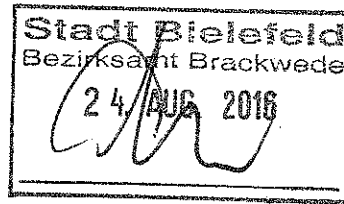
Ötörk Muse

Ötörk Statue

Initiative für die Kita am Schäferkamp

Bernd Schwickerath
Schäferkamp 23
33649 Bielefeld
Tel: 0521 / 38093129
Mobil: 0173-5407989
E-Mail: pro.kita.schaeferkamp@gmx.de

Bezirksvertretung Brackwede
Germanenstraße 22
33647 Bielefeld



Bielefeld, den 24.08.16

Beschwerde und Anregung nach §24 der Gemeindeordnung des Landes NRW

Sehr geehrte Frau Kopp-Herr,

wir bitten Sie, ergänzend auch folgenden Antrag auf die Tagesordnung zur nächsten Sitzung der BV Brackwede aufzunehmen:

Wir lehnen die Schaffung von Wohnraum mit Sozialbindung auf der Gemeinschaftsfläche Genfer Str. / Schäferkamp ab.

Begründung:

- Bereits in unmittelbarer Nähe zu der Gemeinschaftsfläche sind vor einigen Jahren **18 Wohnungen** gebaut worden, die der Sozialbindung unterliegen. Es handelt sich hierbei um das größere Mehrfamilienhaus Ecke Genfer Straße (Nr. 22, 24) / Berner Straße (Nr. 18).
- In dem Wohngebiet Schäferkamp sind ebenfalls bereits Wohnungen mit Flüchtlingen bewohnt.
- Insofern sind wir der Meinung, dass in unserem Gebiet schon ein recht guter Beitrag geleistet wird und weiterer Wohnraum mit Sozialbindung dem Verteilerschlüssel nicht gerecht wird.

Wir fordern Sie, als Bezirksvertreter auf, sich für uns einzusetzen und für den Bau einer Kita am Schäferkamp ohne jegliche Wohnbebauung abzustimmen!

Besten Dank!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bernd Schwickerath', is written over the printed name.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schwickerath
und die Initiative für die Kita am Schäferkamp